

Am zweiten Adventssonntag fühlen wir uns wie am Ufer eines Flusses versammelt, um die Stimme von Johannes dem Täufer zu hören, der uns zur Umkehr auffordert. Nur die Umkehr führt uns zu unserer Freiheit, und doch erfordert sie von uns einen ersten Sprung, gleich jenem, mit welchem das Volk Gottes das Rote Meer zu überqueren versuchen musste. Heute steht Johannes der Täufer gleichsam für Moses, indem er uns auffordert, uns auf den Weg zu machen, denn nur so können wir das überwinden, was bisher die wichtigste Durchquerung unseres Lebens verhinderte: Über uns selbst hinauszugehen, über das hinaus, was wir immer waren und was vorher von uns untrennbar schien. Ja, unser tägliches Leben muss bis unter die Wellen hinabsinken, die uns bedrohen; erst dann werden wir uns für eine neue Phase unseres Lebens erneuert und bereit fühlen. Johannes kleidet sich und ernährt sich mit dem, was die Wüste (*erēmos*) bietet. Aber es handelt sich nicht nur um Heuschrecken und wilden Honig. Die Wüste schreit von sich aus, bevor ihre Worte schreien. Paradoxaerweise fordert jene Einsamkeit durch ihr Schweigen das ganze Bedürfnis nach Begleitung und nach einer freundlichen Hand ein, die uns leitet. Es klingt so, als ob wir die Ankündigung desjenigen hörten, der das Evangelium (die *frohe Botschaft* des Jesaja) verkündet: «Seht, da ist euer Gott. Er kommt, um euch zu führen und zu helfen mit seiner Macht, die eure ganze steinalte Müdigkeit überwindet».



Aussicht von den Bergen über das Tal zwischen Tortora und Aieta

GEBET

Lang und weit eröffnet sich der Raum vor unseren Augen,
und doch lädt uns dein Wort, Herr, ein,
uns auf den Weg zu machen.
Also werden wir in das Tal hinabsteigen,
wo wir mit unserem Alltag auch
unsere ewigen Niederlagen wiederfinden.
Und doch werden wir uns dieses Mal nicht ergeben.
Dieser Raum ermöglicht uns, zu entdecken,
dass der Raum unseres Herzens größer ist,
eben das Herz, das uns ruft, über uns selbst hinauszugehen.
Wir sind zuversichtlich, dass unsere Taufe
unter der Sonne und bei diesen Steinen gefeiert wird,
die uns nicht aufhalten werden,
auch wenn wir über sie stolpern.
So werden wir mit der Kraft deines Wortes
weiter gehen und werden unter diesen reizenden
und unwirtlichen Orten den Weg finden,
der uns immer weiter - bis zu Dir hin - führt.
Danke Dir, o Herr! (GM/04/12/11)

Jesaja (40,1-5.9-11) 1 Tröstet, tröstet mein Volk, / spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen / und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, / dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten / von der Hand des Herrn / für all ihre Sünden. 3 Eine Stimme ruft: / Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste! Baut in der Steppe eine ebene Straße / für unseren Gott! 4 Jedes Tal soll sich heben, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / und was hügelig ist, werde eben. 5 Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, / alle Sterblichen werden sie sehen. / Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen. 9 Steig auf einen hohen Berg, / Zion, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, / Jerusalem, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! / Sag den Städten in Juda: / Seht, da ist euer Gott. 10 Seht, Gott der Herr, kommt mit Macht, / er herrscht mit starkem Arm. Seht, er bringt seinen Siegespreis mit: / Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her. 11 Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, / er sammelt sie mit starker Hand. Die Lämmer trägt er auf dem Arm, / die Mutterschafe führt er behutsam.

Markusevangelium (1,1-8) 1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: 2 Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; / er soll den Weg für dich bahnen. 3 Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen! 4 So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. 5 Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. 6 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. 7 Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. 8 Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.